

## Abonnementsspreis:

Im deutschen Reich: In Preussen tritt jährlich 2 Thlr. Stempelgebühr, ausserhalb des deutschen Reiches Post und Telegraphen 1 Thlr. 15 Ngr. Einzelne Nummern: 1 Ngr. Stempelpauschalung hinzu.

## Fischeratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsse: 2 Ngr. Unter "Königssand" die Zeile: 5 Ngr.

## Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 6. März. Seine Königliche Majestät haben die Erlaubnis zur Annahme und Ablieferung des Allerhöchsten Ihres Flügel-Adjutanten, Obersten von Ditzendorf & C. verliehen, vertheilten Königlich Preussischen Kronen-Ordens 2. Klasse allgemein zu erhalten geruht.

## Bekanntmachung,

die anderwärts Antheile der Stadt Chemnitz betrifft. Das Ministerium des Innern hat zu der von dem Stadtrathze zu Chemnitz, unter Zustimmung der gesetzlichen Vertreter der Stadtgemeinde, beschlossenen anderen Antheile von

## Sechs Millionen Mark Reichswährung

(Zwei Millionen Thaler — —) gegen Ausgabe von auf den Juhäder laufenden, übrigens planmäßig auszulösenden oder zu kündigenden, bis dahin aber mit vier und ein halb Prozent jährlich zu verzinsenden Schuldcheinen, nach Abzahlung des vorgelegten Anleihe- und Tilgungsplanes, sowie der vorgelegten Entwürfe der Schuldbuchse, Talons und Coupons die Genehmigung ertheilt.

Es wird solches für die Behörden und alle dienten, welche es sonst angebt, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 31. März 1874.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Römer.

## Nichtamtlicher Theil.

## Telegraphische Nachrichten.

Strassburg, Dienstag, 7. April. (W. T. B.) Die "Straß. Zeit." veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung vom 3. April, welche die Auflösung des Strasburger Gemeinderates ausspricht, sowie ferner eine Verfügung des Bezirkspräsidenten, wonach die Beauftragung des Polizeidirectors Bad mit der kommunalischen Verwaltung der Mairie, sowie die Beauftragung des Ehren. v. Reichlin-Wellegg mit der Verwaltung der Bezirksdirektionsstelle in Kraft und Geltung die Ausübung der Rechte und Pflichten des Gemeinderates übertragen bleibt. Die "Straß. Zeit." motiviert den Auflösungsbeschluß dadurch, daß die Erklärung Rauth's, in welcher er seine vertheidigten Schritte zurücknahm, die Regierung davon überzeugt habe, daß der Terrorismus wieder die Oberhand gewinne und die vorausgesetzte Einmütigkeit des Gemeinderates nicht vorhanden sei.

Hamburg, Dienstag, 7. April. (W. T. B.) Der Vorsitzende des hier am 4. d. M. stattgehabten Reichstagwählerversammlung (vgl. unter "Tagesgeschichte") bat den in der Militärfrage gefassten Beschuß dem Reichskanzler Fürsten Bismarck an, welcher unter dem gestrigen Tage folgende Antwort ertheilte:

Den im Vorjahr verabschiedeten Herren sage ich, daß das Vertrauen zur Reichsregierung, welches in dem gefassten Beschuß ausgedrückt ist, und für die Wiederauflösung, mit der Sie mich bedrängen, meinen verbindlichsten Dank. Die in der ersten Handelsstadt Deutschlands von so gewichtigen Stimmen ausgesprochene Überzeugung, daß das Heer als ein organisches Glied der Nation dauernd im Stande sein müsse, die friedliche Arbeit vor gewaltsamer Eindringung zu schützen, wird Wiederhall finden und ist ein wertvolles Hand für das Gelingen einer Verhinderung zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstage.

Madrid, Sonntag, 5. März, Abends. (W. T. B.) Die amtliche "Gaceta" veröffentlicht Depeschen vom Kriegsschauplatze im Norden, nach welchen die Beschießung von San Pedro de Abanto durch die Artillerie fortgesetzt wird. Heute werden weiter vorgeschobene, neu angelegte Batterien ihr Feuer auf San Pedro eröffnen. (Vgl. unter "Tagesgeschichte".)

## Fenilleton.

(Redigirt von Otto Band.)

**Nebenztheater.** Am Abende des ersten Osterfesttags wurde mit manchen neuen Decorationen und Kostümen gleichmäth Raimund's "Beschwörer" gegeben. Es war ein sehr glücklicher Gedanke, dieses Werk von vergänglicher Schönheit einzuführen, und man darf hingestellt, daß dies mit vorzüglichem Fleiß und bester Kostümierung geschrieben. Das volle Haus genoß die herzliche Schöpfung des Dichters mit innigen Begegnen, ja mit Entzücken und ließ die zwei an und für sich so entgegengesetzten Elemente auf sich wirken, die Raimund geistig und zwanglos verbinden hat: die Zauberwelt, die ebenso gut als wirklich und sinnlich vorhanden, wie als in dem Menschen Drat lebend, als immeres Traum- und Phantasielbild gedacht werden kann, welches nur der Held des Stückes und kein Anderer sieht und mit den Sinnen wahrnimmt oder wahrnehmen glaubt. Hierin liegt die Freiheit der Raimund'schen Idee: er wirkt wahrenhaft künstlich und doch dramatisch, indem er das Traumgebilde theatralisch lebensfähig macht. Das andere Element, das sich mit diesem vernebt, ist das Konterfei des realistischen Lebens, in seinen Einzelheiten so wahrheitsgetreu, wie es nur irgend ein moderner Bühnenschriftsteller widergeben kann und doch dabei stets in seinen Spuren und Wendepunkten zum rein Menschlichen, zu Lehr- und Vorbild in fiktiver Beziehung erhoben. Es ist eine auffallende, wenig erfreuliche Erscheinung, daß es seinem Nachfolger gelungen ist, die Zauberpose in diesen Bahnen mit denselben poetischen und künstlerischen Tact, wie er Raimund eigen war, weiter zu führen. Freilich doch Raimund auch im heutigen Sinne nicht an die eigent-

In der Nähe von Segorbe (Provinz Castellón) ist eine Carlische Abteilung vom General Meyer überfallen und unter Hinterlassung von vielen Verwundeten und Gefangenen völlig zerstört worden.

Konstantinopel, Sonntag, 5. April, Abends. (W. T. B.) Aus Veranlassung des Widerstandes, welcher der von der Regierung angeordneten Uebergabe der Hellenskirche an den armenisch-katholischen Patriarchen von den Katholiken entgegengestellt wird, batte der Großwesir mehrere Notabeln der lehern Partei berufen lassen und ihnen erklärt, daß die Porte die unabdingbare Unterwerfung der Katholiken verlange und im Falle weiterer Widerstände die Notabeln persönlich zur Verantwortung ziehen werde. Infolge dieser Mittheilung der Regierung hat gestern eine Versammlung von 300 Katholiken und Notabeln stattgefunden, in welcher der Beschuß gefasst wurde, sich den Anforderungen der Regierung nicht zu fügen und auf dem Widerstande gegen die Maßregeln derselben zu beharren.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 7. April. Sicherem Vermachtnach werden Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin übermorgen (Donnerstag), von Weimar kommend, zu einem kurzen Besuch am böhmischem Königshof eintreffen. Die Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestät verehrt soll mit dem Verpasse Zuge Nachmittags 4 Uhr erfolgen und Abends 5 Uhr die Rückreise nach Berlin fortgesetzt werden.

Dresden, 7. April. Sicherem Vermachtnach wird sich am 8. April nach Weimar begreifen, um der Feier des Geburtstags Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin derselbst beizumessen. Die Rückreise von dort wird Ihre Majestät über Dresden nehmen. — Wie aus guter Quelle verlautet, soll im Besinden des Reichslandes Fürsten Bismarck eine nachhaltige Befreiung eingetreten sein; die rheinischen Schmetzen haben nachgelassen, und man hofft, daß Se. Durchdrang in einigen Tagen zeitweilig das Bett wird verlassen dürfen. — Die Frage wegen des Sitzes des obersten Reichsgerichts ob's eben in ein neues Stadium getreten zu sein scheint. Wie der "Ber. Abg." von hier telegraphiert wird, ist zum Reichsgerichtsangeklagten preußischerseits nachdrücklich beantragt worden, daß gezeitiges Reichsgericht, und zwar für Straf- und Criminalrecht, zu errichten; man vermutet, daß dieselben ihren Sitz in Leipzig und Berlin haben sollen. — Nach offiziellen Correspondenzen in verschiedenen Zeitungen erhält sich in den der Regierung nahe stehenden Kreisen darüber die Ansicht auf das Zustandekommen des Milliardengeiges, wenn auch nur mit einer kleinen Majestät. Welches die Ausbildung gebenden Moment dabei sind, läßt sich schwer sagen, da über die privaten Verhandlungen vom letzten Samstag weiteren Kreisen gegenüber das strengste Stillschweigen beobachtet wird. Doch wahrscheinlich wird der Großherzog schon in der Sitzung vom 9. d. M. bei Feststellung der nächsten Tagesordnung sich mit der Vorlage der Berathung beschäftigen. — Nach der "R. B." hat zur Novelle zur Gewerbeordnung der Abg. Abteilung einen Wänderungsantrag gestellt, welcher statt der im Regierungsentwurfe vorgeschlagenen Gewerbegeister Schiedsgerichte einführen will. Diese Schiedsgerichte sollen durch die Gemeindebehörde unter Zustimmung der Gemeindevertretung gebildet werden und aus einem von der Gemeindebehörde zu bestimmenden Vortheil und vier Bürgern bestehen; von den Bürgern muß stets die eine Hälfte aus Arbeitgebern, die andere aus Arbeitnehmern bestehen. Dem Schiedsgericht stehen die Bezeichnungen der ordentlichen Gerichte erster Instanz zu. Der Schluß der Verhandlung ist ein schneller Ausscheid anzuseilen. Die Vollstreckung der Urtheile erfolgt durch die Gemeinde- oder Verwaltungsbehörden. Ferner ist zu demselben Gesetzentwurf ein Abänderungsantrag der Abg. Adermann und Günther eingegangen, welcher die Einschränkung von Arbeitsbüchern fortsetzt, und den Arbeitgeber, der einen Gehälter ohne ordentliches Arbeitsbuch in Arbeit tritt, mit Strafe bedroht. — Die "R. B." schreibt: Eine Obduction des Leichnam des Herrn v. Balan hat nicht stattgefunden und muß sich also wohl der Bestattungsverdacht als unbegründet erwiesen haben. — Heute am zweiten Osterfesttag Nachmittags wird im d. Würbeler Theaterhaus zu Potsdam eine Trauerfeier stattfinden und die Leide des verstorbenen Staatsministers a. D. Heinr. v. Wühlert durch den Hofprediger Heym eingezogen, um darauf zur Beisetzung nach der großfürstlichen Familiengruft in Potsdam übergezogen zu werden. Der offizielle "S. A." widmet dem Vereinigten folgenden Entschlag: Dr. Heinr. v. Wühlert war am 4. November 1813 zu Bries geboren und hatte sich, nach vollendetem Gymnasium auf den Gymnasien zu Halberstadt und Breslau, vom Jahre 1830 an dem Studium der Rechte gewidmet. Nachdem er im

württembergischen und badischen Ducaten und badischen Krugenthal zu ermächtigen, da es nicht nur bei denselben an den zur Errichtung des Pfalzgründes dieser Münzen erforderlichen Geschäftsstücken steht, sondern auch die Einrichtungswerte dieser Münzen nur nach süddeutscher Währung festgestellt sind, so daß die bei der Umrechnung in die Thalerwährung bald ergebenen Bruchstücke hier nicht auszugliedern werden können. Der Mangel einer Gelegenheit, vergleichende Münzen im böhmen Lande einzuladen zu lassen, wäre sich für das Publicum nicht fühlbar machen, da vergleichende Münzen in Sachsen um sehr selten vorkommen würden.

S. Berlin, 6. April. Ihre Majestät die Kaiserin wird sich am 8. April nach Weimar begreifen, um der Feier des Geburtstags Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin derselbst beizumessen. Die Rückreise von dort wird Ihre Majestät über Dresden nehmen. — Wie aus guter Quelle verlautet, soll im Besinden des Reichslandes Fürsten Bismarck eine nachhaltige Befreiung eingetreten sein;

die rheinischen Schmetzen haben nachgelassen, und man hofft, daß Se. Durchdrang in einigen Tagen zeitweilig das Bett wird verlassen dürfen. — Die Frage wegen des Sitzes des obersten Reichsgerichts ob's eben in ein neues Stadium getreten zu sein scheint. Wie der "Ber. Abg." von hier telegraphiert wird, ist zum Reichsgerichtsangeklagten preußischerseits nachdrücklich beantragt worden, daß gezeitiges Reichsgericht, und zwar für Straf- und Criminalrecht, zu errichten; man vermutet, daß dieselben ihren Sitz in Leipzig und Berlin haben sollen. — Nach offiziellen Correspondenzen in verschiedenen Zeitungen erhält sich in den der Regierung nahe stehenden Kreisen darüber die Ansicht auf das Zustandekommen des Milliardengeiges, wenn auch nur mit einer kleinen Majestät. Welches die Ausbildung gebenden Moment dabei sind, läßt sich schwer sagen, da über die privaten Verhandlungen vom letzten Samstag weiteren Kreisen gegenüber das strengste Stillschweigen beobachtet wird. Doch wahrscheinlich wird der Großherzog schon in der Sitzung vom 9. d. M. bei Feststellung der nächsten Tagesordnung sich mit der Vorlage der Berathung beschäftigen. — Nach der "R. B." hat zur Novelle zur Gewerbeordnung der Abg. Abteilung einen Wänderungsantrag gestellt, welcher statt der im Regierungsentwurfe vorgeschlagenen Gewerbegeister Schiedsgerichte einführen will. Diese Schiedsgerichte sollen durch die Gemeindebehörde unter Zustimmung der Gemeindevertretung gebildet werden und aus einem von der Gemeindebehörde zu bestimmenden Vortheil und vier Bürgern bestehen; von den Bürgern muß stets die eine Hälfte aus Arbeitgebern, die andere aus Arbeitnehmern bestehen. Dem Schiedsgericht stehen die Bezeichnungen der ordentlichen Gerichte erster Instanz zu. Der Schluß der Verhandlung ist ein schneller Ausscheid anzuseilen. Die Vollstreckung der Urtheile erfolgt durch die Gemeinde- oder Verwaltungsbehörden. Ferner ist zu demselben Gesetzentwurf ein Abänderungsantrag der Abg. Adermann und Günther eingegangen, welcher die Einschränkung von Arbeitsbüchern fortsetzt, und den Arbeitgeber, der einen Gehälter ohne ordentliches Arbeitsbuch in Arbeit tritt, mit Strafe bedroht. — Die "R. B." schreibt: Eine Obduction des Leichnam des Herrn v. Balan hat nicht stattgefunden und muß sich also wohl der Bestattungsverdacht als unbegründet erwiesen haben. — Heute am zweiten Osterfesttag Nachmittags wird im d. Würbeler Theaterhaus zu Potsdam eine Trauerfeier stattfinden und die Leide des verstorbenen Staatsministers a. D. Heinr. v. Wühlert durch den Hofprediger Heym eingezogen, um darauf zur Beisetzung nach der großfürstlichen Familiengruft in Potsdam übergezogen zu werden. Der offizielle "S. A." widmet dem Vereinigten folgenden Entschlag: Dr. Heinr. v. Wühlert war am 4. November 1813 zu Bries geboren und hatte sich, nach vollendetem Gymnasium auf den Gymnasien zu Halberstadt und Breslau, vom Jahre 1830 an dem Studium der Rechte gewidmet. Nachdem er im

Jahre 1835 in Berlin promoviert und die Ausbildung bestanden, trat er hier in den praktischen Justizdienst, in welchem er später als Reiteradvokat in Bamberg, dann in Weimar, Berlin und Köln thätig war. Im Frühjahr 1839 schied v. Wühlert nach Berlin zurück, um sich als Dozent zu habilitieren, jedoch erfolgte schon im nächsten Jahre seine Berufung in das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, an dessen Spitze er im Jahre 1862 gewählt wurde und welches er 10 Jahre lang geleitet hat. v. Wühlert, der sich schon in seiner früheren Lebensperiode als Schriftsteller hervorgethan (Rechtshandschriften des Raumhüters des Staatsarchivs, Berlin 1835; Geschichte der evangelischen Kirchenverfassung in der Mark Brandenburg, Berlin 1846), hat die Wege seiner letzten Lebensjahre noch zur Vollendung eines größeren Werkes: "Grundlinien einer Philosophie der Staats- und Rechtslehre nach evangelischen Prinzipien", benutzt.

Hannover, 3. April. Nachdem zwei Urtheile gegen den oft genannten Pfarrverweiser Krone in Grasdorf rechtskräftig geworden waren, wurde, da derselbe die Strafsumme nicht gezahlt hatte, zur Pändung geschritten. Man fand jedoch nichts vor, als die Bücher des Priesters, eigene Modelle besaß er nicht; die Bücher nun, da sie zur Deckung der Strafsumme nicht ausreichten, wurden ihm per sofort wieder zurückgegeben. Er selbst aber am Dienstag verhaftet und in das Gefängnis des Obergerichts zu Hildesheim zur Verbüßung seiner Strafhaft abgeführt. Es ist dies der erste Fall der Verhaftung eines katholischen Geistlichen in der bayerischen Provinz.

Kassel, 4. April. Eine Anzahl ober- und niedersächsischer Volkschullehrer bat neuerdings eine Anzahl an den Führer der Proletarien, Metropolit an a. D. Hoffmann in Homberg, gerichtet und um deren Publication ausdrücklich gebeten. Die Unterzeichner spenden darin nicht nur den Meinenden bezüglich ihres Verhaltens gegen das Gesamtconsistorium keinen Beifall, sondern erklären sich mit denselben der Behörde gegenüber für völlig solidarisch. „Wir erklären hiermit,“ so sagen die Unterzeichner, „daß auch wir und der genannte Behörde in keiner Weise unterstellen können und nur Jesum Christum als den eigenen Herrn über und in seiner Kirche anerkennen.“ Es bedarf, schreibt man der "R. B.", mit Rücksicht auf das dienstliche Verhältnis der Lehrer zum Consistorium wohl keiner beider Begründung, daß gegen die Unterzeichner dieser Volkskundstreit auf dem Wege der Disziplinaruntersuchung vorgegangen werden wird. Einer verläßt, der in Marburg, im anderen bereits definitiv abgezogen.

Strassburg, 4. April. Wie das "Elbster Journal" erfährt, sind die Gemeinderäte heute wieder versammelt, um nach der Ablehnung des Bürgermeisteramtes durch Julius Klein eine neue Wahlung der Frage zu suchen.

München, 5. April. In der gestrigen Mittag statt gehabten Ministerratssitzung sollen, wie der "R. C." erfahren, bezüglich der Stellung Bayerns zum Civiliehregeis, zwar die Ansichten noch sehr getheilt gewesen sein, jedoch ein erfolgreicher Widerstand für die Folge noch kaum vermuten lassen. — Der Bischof in Augsburg hat den Professor des Kirchenrechts a. an dem Vocum zu Dillingen, Priester Uhlrich "wegen formaler Rechte" von den kirchlichen Funktionen suspendiert.

Braunschweig, 3. April. Die als bevorstehend angeständige Aufführung der Landesvorherrschaft erfährt ein entschiedenes Denunz durch eine offizielle Note in den "Braunschweig. Nachrichten." Nach derselben wird trotz des schroffen Votabesabschiedes zu irgend welchen energetischen Schritten, wie Auflösung der Landesverfassung und schließlich Entzerrung des Wahlgeiges, nicht übergezogen werden. Es ist zur Auflösung um so weniger Veranlassung, sagt die Note, als nach den gesetzlichen Vorschriften vor dem Beginn des nächsten ordentlichen Landtages die Hälfte der Abgeordneten austreten und ungewählt werden muß.

Indigen schade verschwieg, hat, von der milden See durch einen Gnadenstreich gerettet.

Diese See stellte gel. Eppler sehr anprechend dar, wobei ihr der jugendliche Adel ihrer Ercheinung, der jaustreue ausdrucksvolle Blick und eine anmutige Belebung der Gesichtszüge durch die Befreiung der Arbeitsbücher bestimmt werden. Diese fleische Schauspielerin ist eine der besten Rollen des Herrn Karl geworden, ganz der Künstlichkeit entnommen und durchaus seinem Küster im „Lieben Untel“ zur Seite stehend.

Seine Frau, das Kammermädchen Rosel, wurde von gel. Pagay so mässig als realistisch mehr und mit überzeugend treffenden Belebungen dargestellt.

Dr. Temme spielt den Baumeister und später den Gärtner, sehr natürlich, ohne Wohlklang, im Allgemeinen aber nur ein Schlag ins Wasser, ein überflüssiges Beleben, weil die aufgeführten Szenen der Freiheit einem völlig überwundenen Standpunkt angehören und die Repräsentanten der Journalistik zwar ganz anständige geistige Männer sind, aber keineswegs jenen gediegenen Kräften von wissenschaftlichem Wert, haltungsvollen Charakter und seinem Tact zugänglich werden können, welche in der ganzen gebildeten Welt nur auch den in Deutschland die Wucht der Freiheit durch ihr persönliches Gewicht aufrecht erhalten und sich überall in den ersten Kreisen der Intelligenz und der besten Gesellschaft bewegen. Gisela Freitag hat bereits in seinem „Die Journalisten“ dieses Themas ausführlicher behandelt; der gute Lebenskreis in Roten's Gesellschaft, die für eine bewegte unsichere Karriere die Verführung durch Schleier und Galgenhumor bereit haben, ist von Freitag geborgt, packtlos zwar, aber mit der Bravour comedianteuerlicher Gewandheit. Für

Herr Müller spielt den Götzenwell mit der vollen ungezwungenen Natürlichkeit seines für solche Partien sehr gesuchten Talentes. Er entwickelt ebenso trefflich das Temperament des noblen Verschwenders wie das Parades Gefühl einer Seele, die durch Ungläubigkeit des Charakters alle fiktiven Stützpunkte entzieht. Götzenwell wird auch — und dies könnte man die schwache Seite des Mährchen nennen — niemals durch Arbeit und dauernde Selbststrenge moralisch geläutert, er wird nur, nachdem er noch vor 14 Tagen sein letztes Ver-

Iseratenannahme ausübt: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissär des Dresdner Journals; Dresden: Fort u. B. Freyer; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Frankfurt a. M.; Hausestein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frag-Lipsia-Frankfurt a. M.-Minchen; Rud. Masse; Berlin: A. Reichenow, Insolitendank, H. Albrecht; Bremen: E. Schulte; Bremen: L. Stango's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche, J. C. Hermann'sche Buchdruckerei; Düsseldorf: C. H. Haase; Leipzig: B. Müller & Co.; Stuttgart: Deuticke & Co., Süddeutsche Anzeigen-Bureau; Wien: A. Oppitz.

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margarethenstraße No. 1.

## Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.



## Bekanntmachung.

Vom 12. mit 20. April d. J. bleibt die Königliche Gemälde-Galerie wegen Reinigung der Leinwand für das größte Publikum geschlossen; doch soll auch während dieser Zeit an den Wochenenden, sowie dies zweckl. ist, der Eintritt gegen das ausnahmsweise Eintrittsgeld von 15 Rgt. für die Besucher gestattet sein.

Dresden, den 7. April 1874.  
Die Direction der Königlichen Gemälde-Galerie.  
Julius Häfner.

## Königl. Sächs. Staatsseisenbahnen. Bekanntmachung.

directen Güterverkehr betreffend.

Den Tarif vom 1. März 1870 für den direkten Güterverkehr zwischen Städten der Berlin-Anhaltschen Bahn und denen der Königlich Sachsischen Staatsbahnen ist ein Nachtrag erledigt, der bei den beteiligten Güter-Expeditionen zu erkennen ist.

Dresden, am 21. März 1874.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatsseisenbahnen.

von Thüringen.

## Königlich Sächsische Pirna-Kamenz-Verbindungs-Bahn.

Lieferung von Steinzeug zu Pauzwecken.

Die Lieferung von Kanalschiffen und Schleppern aus gebrauchtem Thos soll verhindert werden.

Blankette wird im technischen Hauptbüro der Staatsseisenbahn-Bau in Dresden, Augustusstraße 1, zu erhalten und darf nicht ausgetauscht mit Kassettur „Salzau“ auf Thommaren“ vorliegen bis zum 18. April dieses Jahres wieder einzutauschen.

Dresden, den 20. März 1874.

Oberingenieur für Staatsseisenbahnbau.

2. Neumann.

## K. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die General-Direction der k. k. priv. österr. Staatsseisenbahn-Gesellschaft bringt hiermit zur Kenntnis, daß in der Station Bodenbach der Bau eines drei Stock hohen Begegnungsgebäudes und eines großen Postmagazins nebst Bureau-Auktionsen, sowie die Demolition mehrerer alter Gebäude zur Ausführung kommen, und in Öffentlichkeit verzeichnet werden wird.

Die Gesamtkosten für diese Bauten werden sich auf circa 370,000 fl. belaufen.

Die benötigten Blätter, Freibriefblätter und Bedienungsformen können in Wien bei der General-Direction, Schmorlengergasse Nr. 17, Mezzanin, in Prag im Bureau der Bauleitung Karolinental, Aussigasse Nr. 13 eingeholt werden.

Der verfehlte, mit einem 50 Kr. Stempel und mit der außen zugänglichen Bezeichnung „Offizielles“ über die Übernahme von Gütern am Bahnhof zu Bodenbach“ zu verfügen, schreibt hiermit die Übergabe von Gütern am Bahnhof zu Bodenbach“ zu verfügen. Dieser wird längstens bis 20. April 1. J. Mittags 12 Uhr an die General-Direction in Wien eingeladen.

Von der General-Direction.

## Heinrich Jonas,

## Bank- und Wechsel-Geschäft, Dresden, Pragerstraße 44.

besorgt Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn- und Industrie-Aktien &c. an häusler und auswärtigen Börsen unter Berechnung von 1% Provision.

Incasso und Discontierung von Wechseln häusler und auswärtiger Plätze, Einlösung von Coupons &c.

## Dresdner Bank.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre unserer Bank vom 28. Februar vorigen Jahres wurde beschlossen, je Aktie mit 50 Thaler einzuzahlen. Interimsscheine in zwei abgängige Original-Aktien à 200 Thaler einzutauschen.

Im Anschluß an diesen Schluß werden wir hiermit bekannt, daß die Ausgabe der mit Tausch und 10 Dintenmarken am 1. März 1874 bis 1884 verlebten Originalaktien vom 1. März bis 30. April dieses Jahres an vorgenannte Stellen fortsetzt, nämlich:

in Dresden an unserer Couponscasse, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credif-Anstalt, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank.

Den einzuhaltenden Interimschein ist ein nach Nummer geordnetes Verzeichniß, woje die Formulare des gesuchten Stellen ausgetauscht werden, beizufügen.

Nach dem 30. April dieses Jahres erfolgt der Umtausch nur noch an unserer Couponscasse.

Dresden, am 16. Februar 1874.  
Die Direction der Dresdner Bank.

E. Gutmann. ppn. Harms.

## Dresdner Westend-Actiengesellschaft.

Um unsere Herren Aktionären Gelegenheit zu bieten, bei den Aufläufen unserer Versammlung sich zu beteiligen, bestätigen wir am Tage unserer Generalversammlung

Donnerstag, den 9. April 1874

Mittag 11 Uhr

unserer an der Ringstraße belegenen Börsenzellen meistertisch zu veräußern.

Der Kaufpreis fällt mit 15% in Westend-Aktien zum Nennwert und mit 25% baar berichtigt werden.

Statt der Börsenzahlung der 25% nehmen wir auch eine Hypothek an den verlorenen Gewinnbuden an.

Dresden, den 20. März 1874.

Die Direction der Dresdner Westend-Actiengesellschaft.

Schlossmann. Kotte.

## Vereinigte Baukner Papierfabriken.

Die nach § 20 der Statuten stimmberechtigten Aktionäre werden hiermit in der Dienstag, den 21. April d. J., Vormittags 11 Uhr

im Saal des Hotels „Zur Weintraube“ öffentlich abzuholen.

weiteren ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Bericht des Geschäftsbüros auf das Jahr 1873;

2) Erörterung über die Bilanz und die Vertheilung des Reingewinns;

3) Erteilung der Decharge an die Direction.

Der Generalversammlung wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen.

Die Eintrittsbeschränkungen haben sich durch Vorzeigung ihrer Aktien, oder eines, über

Präsentation eines Schieles ausgewählten Scheines zu legitimieren. Diese Unterstellung kann auf dem Geschäftsbüro, oder bei den Herren G. G. Henemann bzw. und

Robert Thode & Co. zu Dresden und Beyer & Co. zu Leipzig erfolgen.

In denselben Stellen wird in den letzten acht Tagen vor der Generalversammlung

der Geschäftsbüro zur Entgegennahme bereit liegen.

Baukne, den 28. März 1874.

Das Directorium.

A. Fischer. O. Grimm.

## Dresdner Westend Actiengesellschaft.

Die Aktionäre werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung

wie folgt: Donnerstag den 9. April dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr

in der Restaurierung des Westendlochens zu Plauen

stattfinden, wird er eben eingeladen.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Die Legitimation der Aktionäre erfolgt vor Eröffnung der Generalversammlung

durch Vorzeigen der Rechte.

Jeder reitende in der Generalversammlung erschienene Rechte ist stimmberechtigt.

Die Aktionäre sind hiermit eine Stimme.

Tagesordnung:

1) Bericht des Geschäftsbüros und der Bilanz pro 31. Dez. 1873.

2) Erörterung über die Bilanz und die Decharge.

3) Erörterung des § 20 des Statutes.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 2. April d. J. im Bureau der Gesellschaft in Plauen oder bei dem imputierenden Herrn Adolph Hermann Kotte

Bud. a. T. August 5 in Empfang genommen werden.

Dresden, den 16. März 1874.

Die Direction der Actiengesellschaft Dresdner Westend.

Schlossmann. Kotte.

Der am 31. März d. J. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung

unserer Bahn wurden natürlich von Vermögensgegenständen Mitglieder erwählt die Herren:

Der Generaldirektor 1. D. Aster, Vorsteher:

General-Beauftragter 2. D. Gaede, Kassenverwalter:

Zentralrat 3. D. Crusius:

Ortsleiteramt 3. D. von Woedke:

finanziell in Dresden wohnhaft, welches wir hiermit nach § 21 unseres Statutes

bestimmen werden.

Dresden, den 1. April 1874.

Sächsische Vieh-Ver sicherungs-Bank in Dresden.

Die General-Direction.

Hörmann.

Belgischer Staats-Post-Dampfschiffs-Dienst

zwischen

Ostende und Dover.

Absatz von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr.

Absatz von Dover jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 10 Uhr.

Die Dampfschiffe verzögern sich mit den Gepäckzügen von und nach London,

Brunel, London, Berlin, Köln &c.

Die Erreichung um 10 Uhr Dampfschiff von Ostende, und um 10 Uhr

Abend von Köln um 10 Uhr Dampfschiff verkehrt. Die letzte Billette für zwölf

Routen werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.

Die Dampfschiffe führen in Verbindung mit der Kaiserlich deutschen

Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcel Express)

zu Grosvenor Street, London und befinden gewöhnlich und Werth-Packett aller

Telegraph und anderen Gepäckzügen zu erhalten.

Die Dampfschiffe führen in Verbindung mit der Kaiserlich deutschen

Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcel Express)

zu Grosvenor Street, London und befinden gewöhnlich und Werth-Packett aller

Telegraph und anderen Gepäckzügen zu erhalten.

Brüssel, Januar 1874.

John Piddington.

General-Agent des belgischen Paket-Post-Dienstes.

B. Hepke,

Manufactur- und Maschinenhandlung,

Seestrasse No. 18.

Grösste Auswahl

schwarzer Seidenstoffe

bis zu den feinsten Qualitäten

und billigen Preisen.

Sammetmäntel,

von Drus, Rosen und sonstigen Stoffen

bedruckt, werden, ohne sie zu zerrei-

fen, kann Pelz und Spitzenvorhut

(nicht seimlich geschnitten) unter Vorhut wieder wie neu vorgerichtet und allein

bei Mati Seidenstoff, Bitterstrasse 19, vorm. Vorhut.

Pension in Dresden.

Es der Familie eines Arztes, der in der

schön und gemütlichen Lage Dresden,

in der Nähe der schönen Schönheiten

gute Wohnung.

Gef. Offizier unter H. 31484 u.

an die Annoncen-Expedition von

Haasestein & Vogler in Dresden

erklären.

Vacanz

in Berlin.

Für ein Novizen- und Seiden-

Confection-Geschäft wird ein, in

der Praxis erfahrener und ge-

wandter

zum baldigen Antritt bei hohem

Salar, event. Tantemo, zu enga-

giert werden. Unerlässlich ist

Kenntnis der franz. und engl.

Sprache und Correspondenz, sowie

# Waisenhausstrasse Nr. 4

sind Läden, theils mit, theils ohne Niederlage sofort zu vermieten.

Näheres daselbst 1 Treppe im Expeditions-Comptoir von

A. L. Mende.

## Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Bilanz für 31. December 1873.

Debet.			Credit.
<b>Bare Cash</b>			
Befand am 31. December 1872 Thlr. 431,809. 8. 5.			
Eingang . . . . .	23,033,994. 24. —		
	Thlr. 23,465,804. 2. 5.		
Ausgang . . . . .	23,364,070. 12. —		
	Thlr.	101,733 20. 5	
<b>Bestand</b>			
<b>Wertsachen</b>			
Befand am 31. December 1872 Thlr. 1,110,753. 29. 5.			
Eingang . . . . .	12,659,715. 3. 5.		
	Thlr. 13,770,469. 3. —		
Ausgang . . . . .	12,779,308. 7. —		
	Thlr.	991,160 26. —	
<b>Effecten</b>			
Befand am 31. December 1872 Thlr. 1,307,312. 13. 5.			
Eingang . . . . .	8,823,981. 1. 5.		
	Thlr. 10,131,293. 15. —		
Ausgang . . . . .	9,093,204. 12. —		
	Thlr.	542,060. 4. —	
Befand: a) Consort.-Beteilg. . . . .	496,038. 29. —		
b) Effecten . . . . .	Thlr. 1,038,089. 3. —		
<b>Laufende Rechnungen</b>			
Befand am 31. December 1872 Thlr. 2,221,339. 28. 5.			
Eingang . . . . .	28,350,035. 5. 5.		
	Thlr. 30,571,375. 3. —		
Ausgang . . . . .	28,606,678. 25. 5.		
	Thlr.	2,128,637. —. 5.	
Befand: Debitoren . . . . .	163,940. 23. —		
Creditoren . . . . .	Thlr. 1,964,896. 7. 5		
<b>Mobilien</b>			
Befand am 31. December 1872 Thlr. 7,172. 29. —			
Zuwachs . . . . .	3,074. 21. —		
	Thlr. 10,247. 20. —		
Abschreibung 10% . . . . .	1,024. 23. —		
	Thlr.	9,222. 27. —	
Befand . . . . .	Thlr. 4,104,902. 24. —		

Leipzig am 31. März 1874.

Der Vorstand der Leipziger Disconto-Gesellschaft.

F. L. Hoffmann. Dr. R. Jerusalem.

## Patentpapierfabrik zu Penig.

Die p. p. Aktionäre werden hierdurch zu der Donnerstag, den 28. April 1874, Mittags 12 Uhr im neuen Papierhalle der Patentpapierfabrik zu Penig abzuhalten.

ordentlichen Generalversammlung für die erste Geschäftssperiode bis zum 31. December 1873 eingeladen.

Der Saal wird um 11 Uhr geschlossen und um 12 Uhr geöffnet. Die Legitimation erfolgt beim Eintreten durch Präsentation der Aktionen oder durch Präsentation des Depositumscheins, welche gegen Unterlegung der Aktionen ohne Gegenbogen bei den Rentnern:

**Becker & Co.** in Leipzig

**Quellmalz & Adler** in Dresden

aber der

**Casse der Gesellschaft** zu Penig

bis 18. April 1874 zu erheben sind und kann dadurch auch vom 10. April d. J. ab der Geschäftsbericht der Direktion in Empfang genommen werden.

Jeder rechtzeitige erschienene Aktionär ist stimmberechtigt. Eine Aktion gewährt eine Stimme und ist zur Geldauszahlung über Bausch. 5 der Zugesetzung lt. § 5 der Statuten die Hälfte des dritten Theiles des Grundkapitals notwendig.

**Tagesordnung.**

1) Bericht der Direction aus Vortrag des Rechnungsabschlusses.  
2) Geldauszahlung über Bausch. 5 der Zugesetzung und Vertheilung des Reingewinnes.  
3) Bericht des Aufsichtsrathes und Debürgt. der Direction.  
4) Aufnahme einer Auktion von 250,000 Thlr. 6% Stammprovisaten.  
5) Abänderung der §§ 2 und 5 der Statuten.  
6) Neuwahl beständlicher Wiederwahl der beiden ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrates, der Herren

Carl Graf Einsiedel aus Wolfenbüttel,  
Wihl. Stalling in Pieschen bei Dresden?

Penig, den 1. April 1874.

**Patentpapierfabrik zu Penig.**

Der Aufsichtsrath.  
Emil Quellmalz, heller Vorsteher.

Der Vorstand.  
Jul. Vogel.

Monats-Ubersicht

der Weimarerischen Bank.

**Activa.**

Boote Kosten-	Gesetztes Gold . . . . .	Thlr. 1,482,500
Verluste	Fremde Gassenau. und Banknoten . . . . .	211,426 Thaler 1,683,926
Wertsachen-Verluste		2,984,373.
Abziehende Lombard-Tarifreise		820,820.
Gefälle		400,949.
Referenz Weimarerische Banknoten		310,000.
Guthaben in laufenden Rechnung und Verschickenes da. bei der Landesrentenkasse		6,602,662.
		246,620.
<b>Passiva.</b>		
Gesetztes Aktien-Kapital . . . . .	5,000,000.	
Reservefond . . . . .	334,114.	
Banknoten in Umlauf . . . . .	3,073,300.	
Depositen-Kapitalien . . . . .	2,694,880.	
Aktien-Dividende-Konto pro 1870 bis 1873 . . . . .	80,067.	
Guthaben der Staatskasse, Privatpersonen u. s. w.	1,843,119.	
Weimar, den 21. März 1874.		
Die Direktion der Weimarerischen Bank.		

## Leipziger Hypothekenbank.

Hypothekenforderungen . . . . .

Hypothekenscheine in Umlauf Seite B 64,400 Thlr.

C 170,000 Thlr. 234,700

Leipzig, 31. März 1874.

Leipziger Hypothekenbank.

Klinkisen.

## Geschäfts-Veränderung.

Am 1. April verlegte ich meine

**Eigarren- und Tabak-Handlung**  
en gros & en detail,

sowit

## Lotterie-Collection

aus meinem bisherigen Local Wilsdr. Str. 11 (Hotel de France) nach

**Wilsdruffer Strasse Nr. 46,**

gegenüber dem Hotel zum goldenen Engel.

Hochachtungsvoll

**Hugo Paazig.**

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai. — Programm, Bericht und Studienplan findet auf Wunsch gern der Director

Dr. Schneider.

**Ein Institut**, dessen Branche dem Verleihungsgeschäft analog ist, sucht eine möglichst niedrige Stelle gesucht um Acquiseure, denen vornehmliche und lebhafte Stelle gesucht wird. Sammelungen mit Angaben von Referenzen und detaillierten Mitteilungen der seitherigen Qualität sind unter A. U. 19. zu die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M. zu senden.

## Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Neubauwerk.

Baustrecke: Rixdorf-(Görlitz)

Bittau.

Die Lieferung und Ausstellung von eisernen Überbauten für die Steigebäude bei Leuna, zusammen 10 Deckungen, à 9 m. Lichteite, eine à 10 m. und eine à 20 m. soll im Wege der Substruktion vergeben werden. Es steht hierzu Termin auf

Donnerstag, den 23. April,

Vermittlung 11 Uhr,

im Büro des Unternehmers am

Verkehrsministerium, Gewerbeabteilung,

Bestellungen, Bedingungen sind dort

einzusehen resp. zu berücksichtigen.

Sörbitz, den 4. April 1874.

Der Abteilung-Baumeister.

Pastoreni.

Berichts-Inspecion.

**Klauderadatsch,**

**Berliner Tageblatt,**

(23,000 Abonnenten),

sowie alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befürdet täglich

neu und zu billigen Preisen

bestellt und zu billigsten Preisen

verkauft.

Rudolf Moes.

Altmarkt 21.

Neue galvanische Batterie.

Die von Herrn Sauer in Wien erfundene

Patent-Elemente mit nur einer

sehr billigen Füllungsfähigkeit, eignen sich

ganz besonders für die Handtelegraphie,

sofern technisch, medizinisch und telefonisch

dienlich.

Ein Vertrag ist mit der einzigen Ver-

kaufsstätte für das ganze Reich über-

tragen worden und beide werden sich

Bestellungen an mich zu wenden.

**C. Theod. Wagner.**

Wissenschaftler & Handelsagentur.

Wiesbaden. (H. 61038.)

Königliches Hoftheater.

(An der Katharinen.)

Ursel. Theater. Spielzeit in 5 Akten,

vom 1. April bis 1. Mai.

Donnerstag: Die Zauberflöte.

Freitag: Große Oper in 3 Akten von Schubert.

Samstag: Ein Ritter von Wagram.

Sonntag: Der Zauberwald.

Montag: Der Freischütz.

Dienstag: Der lustige Riese.

Donnerstag: Der Ritter von Wagram.

Freitag: Der Zauberwald.

Samstag: Der lustige Riese.

Montag: Der Ritter von Wagram.

# Beilage zu N° 79 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 8. April 1874.

## Erennungen, Versehungen &c. im öffentlichen Dienste.

### Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Angestellt wurden: I. in geistlicher Amtierung: August Eberhard Kremer, Pfarrer zu Rodau, als Pfarrer zu Böhmen (Burgen); Johanna Karl Wilhelm Lehmann, Pfarrer zu St. Michael, als Pfarrer zu Kautznaudorf (Bogen); Wilhelm Otto Mahe, Predigtamtskandidat und Rector zu Reinhardsdorf, als Diakonus zu Schneberg und Pfarrer zu Griesbach; Karl August Friedrich Lennert, Realchuldozent zu Löbau, als Pfarrer zu Niederwiesenthal (Oberlausitz); Adolf Gustav Spöring, Pfarrerstitut zu Schönau a. d. E. (Oberlausitz), als Pfarrer derselbe; Ernst Sorge, Realchuldozent zu Annaberg, als Pfarrer zu Weishorn (Sachsen); Karl Friedrich Bruno Wagner, Pfarrer zu Ebersdorf, als Pfarrer zu Lübau (Marienberg); Paul Christian Binder, Pfarrerstitut zu Königstein, als Pfarrer zu Großwalderdorf (Marienberg); Hugo Linke, Pfarrer zu Grünhainichen, als Pfarrer zu Großröhrsdorf (Marienberg); Dr. phil. Johannes Kohlschütter, Archidiakonus zu Grünau, als Pfarrer zu Hirschfeld (Marienberg); Richard Wedemann, Pfarrer zu Röhrsdorf (Rüttimühle), als Diakonus zu Freiberg (Dresden II); Karl Richard Schulte, Predigtamtskandidat, als Pfarrer zu Bockau (Sonneberg); Ernst Edmund Schelle, Oberpfarrer zu Reichenau, als Pfarrer zu Schwartzenberg (Schneberg); Oskar Albin Schulze, Pfarrerstitut zu Buchholz, als Pfarrer zu Granzig (Annaberg); Dr. phil. Lukas Nathanael Blücher, Pfarrer zu Vogau, als Pfarrer zu Dammerrode (Annaberg);

II. am Elementarschulamte: August Karl Haunrich, Schulmeister zu Obercunnersdorf (Oberlausitz), als Lehrer derselbe; Johann Eduard Richter, Pfarrlehrer an der Stadtkirche zu Delitzsch, als 10. Lehrer derselbe; Karl Theodor Rieck, 2. Lehrer zu Köbelitz, als 8. Lehrer an der Bürgerkirche zu Markneukirchen; Christian Robert Heinecke, Pfarrlehrer zu Günzhau, als Kirchschulmeister zu Lehnitz (Bogen); Friedrich August Hermann Egle, Schulmeister zu Brandis (Grimma), als 4. Lehrer derselbe; Friedrich Karl Neichel, Schulmeister zu Hintergersdorf (Dresden II), als 2. Lehrer derselbe; Johann Gottlieb Heinrich Kübler, Kirchschulmeister zu Schellerbau, als Lehrer zu Kleinmönchendorf (Frauenstein); Karl Reinhard Höpner, Schulmeister zu Waisenborn (Wurzen), als Lehrer derselbe; Ernst Otto Schubert, 7. Lehrer zu Wöhlau, als Kirchschulmeister zu Jahnshof (Borna); Gustav Hermann Lötzenich, Pfarrlehrer zu Reichenbach, als 12. Lehrer zu Limbach (Chemnitz); Albert Schlehofer, Schulmeister zu Schönbach-Borsendorf, als Lehrer zu Altenbach (Chemnitz); Friedrich Wilhelm Brand, Schulmeister zu Unterwiesenthal (Annaberg), als Lehrer derselbe; Karl Ernst Döß, 3. Lehrer zu Aue, als Lehrer zu Niederschlema (Schneberg); Ernst Emil Krause, als Pfarrlehrer zu Seifersdorf, als Kirchschulmeister zu Colmnitz (Großenhain); Gustav Hermann Buschner, Schulmeister zu Langewisch, und Ernst Friedrich Böttcher, Lehrer zu Lindenau, als 5. bez. 6. Lehrer an der 2. Abtheilung der Bürgerkirche zu Langewisch (Auerbach); Carl August Friederich Geissel, 4. Lehrer zu Neustadt, Pfarrlehrer zu Torgau, und Friedrich Traugott Theodor Weise, Schulmeister zu Werben, als 3. bez. 7. Lehrer an der Bürgerkirche zu Auerbach (Auerbach); Gustav Claus, Schulmeister zu Zittau (Annaberg), als Lehrer derselbe.

Friedrich III. das Präarrat zu Vienenstein (Dippoldiswalde), Goll, die Gutsverwaltung derselbe; die Höfegesellschaft zu Buchholz (Annaberg), die 2. Lehrerstelle zu Köbelitz (Chemnitz) und die Kirchschulstelle zu Kleinmönchendorf (Radeberg), Goll, das Königl. Cul-tumministerium; die Kirchschulstelle zu Unterwiesenthal (Delitzsch), Goll, der Superintendent zu Plauen; die Schulstelle zu Böhlitz (Großenhain), Goll, die Gutsverwaltung derselbe; die Organisten- und Nachschulstelle zu Raumhof (Grimma), Goll, für dreimal das tgl. Cul-tumministerium.

### Statistik und Volkswirtschaftsstatistik.

III. Dresden, 5. April. Der amerikanischer ausführliche Geschäftsbereicht der Dresdner Bausocietät für das Jahr 1873 konstatiert die Rückkehr zu normalen Verhältnissen und bemerkt, daß das gleiche Jahr durch die frühere überzogene Unterdrückung leidende Gesellschaft ein gegenwärtiges Frühjahr ein vorbereitetes kommt für Bauland, das auch für fertige Baudarbeiten zu werden vertritt. Stets macht sich die Nachfrage nach Villen und mittleren Wohnungen geltend und es ist das Bedürfnis zu bebauten und Herstellung von Wohnungen auch jetzt noch vorhanden. Der Geschäftsbereich geht am 31. Dezember v. J. eine behaupbare Fläche von 44,197 Quadrat-Meter in Rentabilität und von 30,78 Quadrat-Meter im Aufbau, und fünf seitdem in Rentabilität 7684 Quadrat-

### Fenilleton.

Redigirt von Otto Borch.

### Die Basten in Spanien.

(Continuität Nr. 78.)

Während des Tages schlief, sucht der Basque doch am Feierabend das Vergnügen. Tanz und Spiel ist unter ihnen hämisch, und am schönen Sommerabend kann wohl der Fremde die Mächen am Brunnen beobachten, wie sie den schweren Wasserkrug auf dem Kopfe tragen, von dem in zwei rollen Gleisen das schwere Haar herabhängt, oder in der Seite mit ihren Freunden sich im fröhlichen Tanz drehen bewegen. Und doch bedarf es, um die Baute in Spanien zu halten, nicht der Polizei als Sittenwächter. Der baskische Sittenwächter, der Zelador, ist ein einfacher Bärzer, welcher von seinen Bürgern beauftragt ist, für Ordnung und Anstand auf der Bühne zu sorgen. Dieser braucht nur, wenn der Tanz anfangt ins Unerlaubte zu streifen, den tummelnden Gruppen die Worte zu rufen: "Kinder es genug!", und alsbald geht jeder still und anständig seines Weges.

Die Sprache der Basken, welche in Europa in drei Dialektien noch von mehr als einer halben Million Menschen gesprochen werden mag, steht völlig vereinzelt da und läßt sich mit keiner der umstehenden Volksstämme in ein Verwandtschaftsverhältnis bringen. Sie ist voller Reichthum der Formen, frisch und wohlklanglich, aber wegen der vielsachen Konsonantenhäufung schwer zu erlernen. "Selbst der Teufel" — erzählten sie Basken — „habe sie nicht erlernen können. Obleich er sich zu diesem Zweck sieben Jahre in Bilbao

wieder, in Altbild 19,125 Quadrat-Meter verloren machen. Die eigene Bausocietät beschreibt sich mit Aussnahme der Schule- und Gewerbeschulen auf Vollendung des Wallstraße 29 und Haupstrasse 18 befindlichen Grundstücke und die Erwerbungnahme der Bauten 10. und 11. in Neukirch, des Grundstückes Tropfsteinstraße 5 und für deren Reduzierung Haupstrasse 13. Ferner wurden einige kleinere jedoch verkaufte Grundstücke zur besseren Ausnutzung des Hauptrades 12, an ein in Rottweilernsdorf gelegenes, Rentabilität verfügbare Steinbruch von 13 Hektar 41 Ar vermarktet. Das Brügel ist insgelesse Nebenbetrieb mit ca. 60,000 Thlr. gehabt. Das Hauptgeschäft der Bausocietät geht für die nächste Zukunft auf bestmögliche Entwicklung der jungen Werke, um die eingeschlossenen Kapitalanlagen zu belastigen. Das Aktienkapital ist auf 1 Millionen Thlr. erhöht. Das Kapitalkonto ist auf 791,477 Thlr. auf 357,936 Thlr. ermäßigt worden. Die Gewinne betrugen 188,234 Thlr. Der Gewinnzins enthält 1429 Thlr. Der Gewinnzins beträgt 166,129 Thlr. und sollen abgängig finanzielle Veränderungen 1% Dividende vertheilt werden. Die erwangten zweifelhaften Aufgaben sind voll abgedeckt. Bilanz 1,987,975 Thlr.

IV. Dresden, 5. April. Der Geschäftsbereich für die in Dresden abhaltende zweite ordentliche Generalversammlung der Mechanischen Kräfträte Mittweida, vom 1. Mai, Louis Nachfolger, auf das Betriebsjahr 1873, beschreibt die finanziellen Ergebnisse als befriedigend, und würde ein noch höheres Resultat erzielt werden sein, wenn nicht auch im verlorenen Jahre gebaut und das Einblissfest durch Ausstellung neuer Abschlüsse erreicht worden wäre. Gestellt ist in die neue überzogene Dampfmaschine in Betrieb getreten und die Zahl der Kosten auf 100 vermehrt worden. Ende des Jahres stand das Unternehmen zu der vorigen im Betriebsausstand. Die Bilanz ist außerordentlich mit Auftragen verdeckt und erfordert eine detaillierte Auskunft. Der Gewinnzins von 1,987,975 Thlr. ist nach Abzug der Generalabschöpfung von 791 Thlr., einschließlich 1000 Thlr. für die Wiener Ausstellung, 12. und der Abschreibungen mit 3000 Thlr. die Verteilung einer zweiten Dividende zu. Der Gewinnzins von 462 Thlr. soll dem Beteiligung überlassen werden. Die Bilanz besteht hier zu 187,401 Thlr. das Aktienkapital auf 26,650 Thlr.

V. Görlitz, 5. April. Die Görlitzer Bank hat dem über das nunmehr 15. Geschäftsjahr 1873 eröffneten Bericht insgesamt im Weisungszettel mitzuteilen, wenngleich die vorjährige Ergebnisse nicht erreicht werden konnten. Die Banknotenversalation erreichte die durchschnittliche Höhe von 3,762,836 Thlr., während die Realisationsentsprechend dem gewünschten Umfang insgesamt 9,237,000 Thlr. gegen 7,629,000 Thlr. im J. 1872 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben die Umfänge auf Conto-ressen- und Geschäftskontos parat und betragen die Gesamtsumme über 100,000 Thlr. gegen 182,071,000 Thlr. gegen 222,576,000 Thlr. in 1872. Demgemäß ist auch der Gewinnzins trotz der besseren Gewinnlage an Betriebsabsatz und Gewinnzins fast unverändert geblieben. Der Ausfall aber durch die sehr gestiegene Verbrauchsabschöpfung für Getreidekommunen und um die ebenfalls geringen Umsatzzahlen der Gemeindewirtschaftsgesellschaften in Berlin und Hamburg, wie auch durch die zweiten Bausocietäten entstanden. Die Abtheilungen am Westen beschränken sich zu 16,209 Thlr. an einer niedrigenden Bedarfserforderung 1647 Thlr. und infolge Bevölkerung bei einigen Abtheilungen 4750 Thlr. Das Reitersgrätzl beträgt in 246,290 Thlr. das nach Abzug der Nettozinsen 10% für den Betriebsabsatz, Gewinnzins der Tourenen um 1812 betrugen, und sich um 1%. Million höher gehalten haben. Nur wenigen blieben

**Das Concer von  
Gebrüder Heller**

befindet sich von jetzt ab

Struvestrasse Nr. 25, parterre.

**Dresdner Bau-Gesellschaft**

Die Aktionäre der Dresdner Bau-Gesellschaft werden hiermit zur zweiten ordentlichen General-Versammlung, welche am

Donnerstag, den 9. April d. J.

Rathmungtag 4 Uhr,

im Saal der Corporation der Kaufmannschaft hier selbst, Ostra-Allee 5, stattfinden soll, eingeladen.

Der Saal wird um 3 Uhr geöffnet und um 4 Uhr geschlossen.

**Tagesordnung:**

- 1) Vorstellung des Geschäftsbürotheit;
  - 2) Berichtigung der Bilanz vor 1873 und Berichtigung und Beschlussfassung über dieselbe;
  - 3) Berichtigung und Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes;
  - 4) Beschlussfassung über Erteilung der Verzehrung an die Direktion und Aufsichtsrat;
  - 5) Wahl zur Ergänzung des Aufsichtsrats;
  - 6) Beschlussfassung über die erfolgte Erneuerung von 120,000 Thlr. Prioritäts-Stamm-Aktionen, um über die geleistete Eingliederung von 10 %;
  - 7) Berichtigung und Beschlussfassung über die vorgelegende erweiterte Statutänderung, die Änderungen der §§ 2, 12, 16, 21, 23, 24, 26, 27, 32, 33, 39, 40, 41, und eventuell nach anderer Verminderung der Statuten.
- Der gebrauchte Bedienstetenstellen pro 1873 fand vom 1. April an in der Bureau der Gesellschaft ein Empfang genommen werden.
- Wir verneinen auf nachstehendes §§ unseres Statuts:
- 14) Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder berechtigt, der dem die Rechtsfähigkeit führenden Vater oder Mutter der Verhandlung einen oder mehrere Interimschein oder Rechte vorweist.
  - Die Rechte, welche über die bei der Gesellschaft oder bei einer Gerichtsbehörde niedergelegten Interimsanträge, Interimschein oder Rechte beziehen, dienen, auf deren Namen sie立ien, ebenfalls zur Teilnahme an der Generalversammlung.
  - 15) Eine Interimsantrag, Interimschein oder Rechte genügt dem Inhaber eine Summe.
  - 16) Die Änderung des Status kann nur in einer Generalversammlung beschlossen werden, in welcher mindestens der vierte Theil des auslaufenden Aktien-Kapitals vertreten ist.
  - 17) Anträge von Aktionären müssen, wenn darüber von der Generalversammlung Beschluss gelegt werden soll, bei dem Sitzstande so präzise eingerichtet sein, daß sie mindestens noch in der dritten Belehnung der Unterfassung mit veröffentlicht werden können.
- Dresden, den 23. März 1874.

**Der Aussichtsrat der Dresdner Bau-Gesellschaft.**

Adr. Schred, helle. Vorsitzender.

**Ritterguts-Verpachtung.**

Die Eigentümmer der, der Familie Crusius gehörigen, im Königreich Sachsen, im Bezirke Leipzig, 3 Stunden vom Bahnhof Altenburg und 1½ Stunden von dem Bahnhof Frohburg und Naundorf entfernt gelegenen, ein Pachtareal von 498 Hektaren umfassenden Rittergutes

**Sahlis und Rüdigsdorf mit Neuhof**

am Montag, den 27. April 1874, Vormittags 11 Uhr

in Zahlung im Rittergutsgebäude meistbietet verpachtet werden.

Die Nachbestellungen sind bei dem unterzeichneten Gerichts-Amt, bei dem Herrn Kaufmann Dr. Karl Lampen sen. zu Leipzig und zwei gegen Herrn Rechtsanwalt Schleifmann zu Halle a. S. einzuführen und zwei gegen mäßige Gebühr zu erhalten und haben sich Rekurrenten zum Zwecke der Bestätigung der Güter an Herrn Inspektor Hillig zu Tabelle zu wenden.

Bestätigung der Güter an Herrn Inspektor Hillig zu Tabelle zu wenden.

**Das Königliche Gerichts-Amt derselbst.**

Wagner, Gerichts-Kanzler.

  
**Dessauer Milchwieh-Auction.**  
Am Sonnabend, den 11. April, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Trunkort vorzüglich schöne, schwere Milchkühe mit Külbären und hochtragende Kalben auf den Schuppenhofen zu Dresden versteigern.

**Kühnast.**

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25  
22. M. über dem Nullpunkt des Elbepegels, 127.5 M. über der Elbe.

Tag	Datum	Dauer-	Perio-	Sankt-	Witt-	Witt-	Witterung.	
							W.	N.
4.	W. 6.	8.0	741.79	79	W.	1	6.3	Vormittag Regen. Den ganzen Tag bedeckt.
4.	W. 6.	9.2	746.01	56	NW	1-2	11.7	
4.	W. 10.	7.2	746.70	73	S-O	1		
5.	W. 6.	4.8	746.24	91	NW	0	4.1	Regen. Ganz bedeckt. Regen-
5.	W. 6.	7.2	745.90	73	NO	1-2	8.2	höhe seit 2. = 5.0--.
5.	W. 10.	6.6	741.94	83	NO	0		
6.	W. 6.	5.4	745.27	94	NW	0-1	4.8	Den ganzen Tag bedeckt und regnerisch. Regenböle: 0.8--.
6.	W. 6.	8.2	745.22	71	NW	1		
6.	W. 10.	5.8	747.37	80	NO	0	8.8	
7.	W. 6.	4.8	748.27	64	N	1-2		Regen. Ganz bedeckt.

**Telegraphische Witterungsberichte.**  
vom 6. April. \*)

Punkt	Ort	Zeit	Witterung	Bemerkung	Allgemeine Wetteranzeichen.		
					L.	P.	R.
7	Oppenau	334.3	-2.5	SW	idemach.		
7	Oberlausitz	333.0	-2.5	OSO	idemach.		
7	Döbeln	335.4	1.0	W.	idemach.		
7	Delitzsch	336.5	0.6	Blausturz			
7	Bautzen	337.1	1.8	Blausturz			
7	Strehla	338.2	1.9	OSO	idemach.		
7	Städtebau	338.5	3.7	OSO	mäßig		
7	Cottbus	332.8	3.7	SSO	mäßig		
8	Freiberg/Sa	-	-	SO	mäßig		
8	Nisa	-	-	-	-		
8	Delitzsch	-	-	SW	mäßig		
8	Werdau	338.1	-3.0	SW	mäßig		
8	Werdau	338.3	4.1	O.	mäßig		
8	Werdau	338.7	6.0	S.	idemach.		
8	Werdau	337.4	4.3	"	idemach.		
8	Zittau	332.7	3.6	-	-		
8	Großkotzen	331.9	4.8	O.	idemach.		
8	Kleinkotzen	332.0	5.5	SS	mäßig		
8	Kotzen	332.5	4.8	O.	idemach.		
8	Kotzen	332.6	5.6	WW	mäßig		
8	Werdau	332.4	5.2	SW	idemach.		
8	Werdau	332.2	5.0	N.	idemach.		
8	Werdau	332.1	5.4	NW	idemach.		
8	Werdau	334.4	5.4	SSW	stark		
8	Werdau	334.2	4.5	W-SW	idemach.		
8	Werdau	334.2	6.2	SS	idemach.		
8	Werdau	332.7	5.0	SW	idemach.		
8	Werdau	332.9	4.6	NW	idemach.		
8	Werdau	332.4	5.6	WW	idemach.		
8	Werdau	332.4	5.2	SW	idemach.		
8	Werdau	332.4	5.2	WW	idemach.		
8	Werdau	332.4	5.0	N.	idemach.		
8	Werdau	332.4	5.4	NW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.4	SS	idemach.		
8	Werdau	332.8	3.7	SS	mäßig		
8	Werdau	332.8	5.9	WW	mäßig		
8	Werdau	332.5	2.6	NW	mäßig		
8	Werdau	332.7	4.6	SW	idemach.		
8	Werdau	332.9	4.6	WW	idemach.		
8	Werdau	332.9	5.0	N.	idemach.		
8	Werdau	332.9	5.4	NW	idemach.		
8	Werdau	332.9	4.4	SS	idemach.		
8	Werdau	332.8	3.7	SS	mäßig		
8	Werdau	332.8	5.0	WW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.6	N.	idemach.		
8	Werdau	332.8	5.4	NW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.4	SS	idemach.		
8	Werdau	332.8	3.7	SS	mäßig		
8	Werdau	332.8	5.0	WW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.6	N.	idemach.		
8	Werdau	332.8	5.4	NW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.4	SS	idemach.		
8	Werdau	332.8	3.7	SS	mäßig		
8	Werdau	332.8	5.0	WW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.6	N.	idemach.		
8	Werdau	332.8	5.4	NW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.4	SS	idemach.		
8	Werdau	332.8	3.7	SS	mäßig		
8	Werdau	332.8	5.0	WW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.6	N.	idemach.		
8	Werdau	332.8	5.4	NW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.4	SS	idemach.		
8	Werdau	332.8	3.7	SS	mäßig		
8	Werdau	332.8	5.0	WW	idemach.		
8	Werdau	332.8	4.6	N.	idemach.		
8	Werdau	332.8	5.4				